

sehr haufälliges Gebäude; er mußte ihn niederreißen lassen, der Neubau kostete viel Geld und nahm zwei Jahre in Anspruch. Um diese Zeit zog Thaderay einen Pariser Arzt wegen seiner Gesundheit zu Rate und erhielt die etwas beängstigende Mitteilung, daß sein Ende nicht sehr weit entfernt sei: »In diesem Falle gute Nacht, Königin Anna, oder genauer, guten Tag, denn ich werde sie bald sehen«, schreibt Thaderay.

#### Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Catalogue des bibliothèques de feu M. le Dr. en droit C. Asser, M. le Dr. en droit J. C. Bosterbos, M. H. L. Oort, M. le Dr. en médecine J. D. Doorman (1<sup>re</sup> partie) et d'autres successions. Vente du 13 au 20 mars 1899 chez MM. Burgersdijk & Niermans («Templum Salomonis») à Leyde. Lex.-8°. IV, 227 p. 3879 et 31 nrs.

Pellnitz, M., Technisches Wörterverzeichnis der graphischen Branchen in deutscher, englischer u. französischer Sprache. 8°. VIII, 98 S. Wien, A. Hartleben. Kart. M. 2.—

Centralblatt für Bibliothekswesen. Herausgegeben unter ständiger Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen des In- und Auslandes von Dr. O. Hartwig. Bibliotheks-Direktor a. D. in Marburg. XVI. Jahrgang, 3. Heft. Lex.-8°. S. 97—160 m. Beilagen. März 1899. Leipzig, Otto Harrassowitz.

Inhalt: Iter Ibericum, von K. Haebler. (Schluss). Eucharis Rösling's Rosengarten von C. E. Daniels und E. W. Moes. Die sicher nachweisbaren Inkunabeln Böhmens und Mährens vor 1501 von Dr. Anton Schubert. (Fortsetzung.) Rezensionen u. Anzeigen. Mitteilungen aus und über Bibliotheken. Vermischte Notizen. Neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Bibliothekswesens. Antiquarische Kataloge. Bitten. Personalnachrichten. Anzeigen.

Verzeichnis der besten und praktischsten Schulwandkarten, Atlanten und Schulatlanten, sowie Globen, Tellurien und geographischen Anschauungsbilder. I. Anhang: Geographische Lehrwerke. II. Anhang: Comptoir- und Eisenbahn-Wandkarten. 6. Auflage. 12°. 63 S. u. Anzeigen. Frankfurt a/M. 1899, Jaeger'sche Verlags-, Buch- u. Landkartenhandlung. Ausgabe fürs Publikum. Partiepreise: 10 Exempl. M. —.95; 25 Ex. M. 2.20; 50 Ex. M. 4.—; 100 Ex. M. 7.50 etc. etc.

— Dasselbe. Handausgabe für Buchhändler, mit gleichem Inhalt, aber auf besserem Papier und mit Hinzufügung der Verlegerangaben. Ebenda 1899.

Propaganda. Zeitschrift für das Reklame-, Inseraten-, Plakat-, Ausstellungs-, Offerten-, Adressen- und Zeitungswesen. Herausgegeben von Robert Exner. II. Jahrgang. Heft 5. Februar 1899. Lex.-8°. S. 147—182 mit vielen Abbildungen. Mit den Beilagen: Internationale Plakatgalerie (2 Blatt), und: Mitteilungen über Insertionsmittel. (II. Jahrg. Nr. 5. Lex.-8°. S. 49—58.) Berlin, Verlag von Conrad Skopnik.

Sudermann in amerikanischen Schulen. — Die Yale University in Newhaven (Connecticut), die das höhere Schulwesen in den Vereinigten Staaten leitet, hat, wie die Zeitungen berichten, beschlossen, Sudermanns Roman »Frau Sorge« als das »hervorragendste Erzeugnis der letzten deutschen Literaturperiode« für den Schulgebrauch einzurichten. Der Professor of German, Mr. Griner, ist beauftragt, den Roman als Schulausgabe mit Kommentar und Einleitung zu versehen. Man hat die Absicht, nicht mehr, wie bisher, bloß die deutschen Klassiker, sondern auch die besten Modernen den Schülern auf diese Weise zugänglich zu machen.

Post. — Das deutsche Schutzgebiet Kiautschou ist dem Weltpostverein beigetreten und nimmt außer am Hauptvertrage (gewöhnliche und eingeschriebene Brieffendungen, Postkarten, Drucksachen, Warenproben) auch am Postanweisungs-, Paket- und Zeitungsverkehr teil. Postanweisungen sind bis 800 M. zulässig. Die Gebühr beträgt für je 20 M. 10 S., mindestens 20 S. (Die für Offiziere und Mannschaften der Besatzung [III. Seebataillon und Matrosen-Artillerie-

detachment Kiautschou] bestehenden ermäßigten Gebührensätze — für Postanweisungen an Mannschaften bis 15 M. 10 S., darüber hinaus und an Offiziere die für inländische Postanweisungen festgesetzte Gebühr — bleiben unberührt.) Postpakete werden bis 5 kg zugelassen. Für die Beförderung bieten sich folgende drei Wege: a) über Bremen oder Hamburg (mit deutschen Postdampfern), Gebühr 3 M. 20 S., Wertangabe bis 10000 M. gestattet gegen eine Versicherungsgebühr von 16 S. für je 240 M., Sperrgut zulässig, 2 deutsche Inhaltserklärungen; — b) über Oesterreich und Italien (ab Neapel mit deutschen Postdampfern), Gebühr 4 M., Wertangabe bis 800 M. gestattet gegen 28 S. Versicherungsgebühr für je 240 M., die Ausdehnung darf in keiner Richtung 60 cm überschreiten, 4 Inhaltserklärungen (2 deutsch, 2 französisch); — c) über die Schweiz und Italien (ab Neapel mit deutschen Postdampfern) Gebühr 4 M., Wertangabe bis 800 M. zulässig gegen 28 S. Versicherungsgebühr für je 240 M., 3 Inhaltserklärungen (1 deutsch, 2 französisch). Die Gebühr für Postfrachtstücke beträgt: a) über Bremen direkt mit Reichspostdampfer (nur für Pakete ohne Wertangabe): über 5 bis 6 kg 3 M. 90 S., über 6 bis 7 kg 3 M. 95 S., und so weiter steigend bis 10 kg für 1 kg um 5 S. Pakete im höheren Gewicht als 10 kg sind auf diesem Wege nicht zulässig; b) über Bremen oder Hamburg direkt mit Reichspostdampfer oder über Hamburg und England: 3 kg 3 M. 50 S., über 3 bis 5 kg 5 M. 50 S., über 5 bis 7 kg 6 M. 50 S., über 7 bis 10 kg 8 M. 50 S., über 10 kg für je 2 kg mehr 1 M. Wertangabe zulässig, Gebühr für je 100 M. 1 1/2 M., bei Gold- und Silbersachen, Pretiosen, Uhren, barem Geld 3 M. bez. 3 M. 50 S.

Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei U. G. (vorm. J. Diez & Baum'sche Druckerei) zu Köln. — Die 10. Generalversammlung ist auf Dienstag, den 28. März nach dem Sitzungssaal des U. Schaaffhausenschen Bankvereins zu Köln, Unterfachsenhausen 4, einberufen worden.

#### Personalnachrichten.

Aus dem Leben Dr. Wilhelm Jordans. — In der »Deutschen Allgemeinen Zeitung« vom 10. Juli 1846 findet sich folgende Bekanntmachung:

»Gezwungener freiwilliger Verkauf. Obgleich mir das Leipziger Landgericht vor zwei Jahren die schriftliche Zusicherung der Aufnahme erteilte; obgleich mir nur auf Grund dieser Zusicherung die Auswanderungsurkunde von Preußen ausgefertigt wurde; obgleich ich nach erfolgter Einwilligung von Seiten der Gemeinde Lindenuw wirklich aufgenommen und mir darüber der übliche Aufnahmefchein ausgestellt wurde; obgleich ich alles dies in meiner Refursnahme geltend machte, als ich, wie bekannt, im Herbst vorigen Jahres die Weisung erhielt, meinen Wohnort Lindenuw und Sachsen zu verlassen, hat das hohe Ministerium, nachdem meine Sache über zehn Monate, die Dauer des ganzen Landtages hindurch, geschwebt, meine Ausweisung dennoch bestätigt. Da ich allem Anschein nach kaum hoffen darf, durch meine ferneren Schritte Das zu erlangen, was ich (und mit mir Viele) für mein gutes Recht halte, sehe ich mich gezwungen, mein in Lindenuw an der Merseburger Chaussee belegenes Haus, das ich erworben mit den Ersparnissen mühsamen schriftstellerischen Erwerbs, wieder zu verkaufen. Herr Advokat Ehrlich, bei dem das Nähere einzusehen ist, wird dasselbe Montag, den 13. Juli, 11 Uhr Vormittags, in seiner Expedition, Große Fleischergasse Nr. 1, versteigern. Lindenuw, bei Leipzig, den 10. Juli 1846. Dr. Wilhelm Jordans.«

Der in dieser Weise bedrängte Dichter der Nibelungen war damals 27 Jahre alt.

#### Gestorben:

am 6. März in Kleinschadowitz bei Dresden der frühere Buchhändler Herr Conrad Weiske, Gründer der Buchhandlung seines Namens in Dresden, die er von 1866 bis Ende 1887 geleitet hat.

## Sprechsaal.

### Betreffend Hettler.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 51.)

Am 29. Mai 1895 erhielt ich von H. Hettler (Firma Hettler'sche Buchhandlung in Bad Deynhausen) eine Bestellung auf 8 Romanbände. Die Bestellung wurde direkt erledigt und das Paket auch in Empfang genommen. Der Fakturabtrag war 22 Fres. 50 Cts. — 18 M. Auf eine Reklamation vom 28. Juli erhielt ich am 2. August 1895 eine Postkarte, welche mich informierte, der Betrag sei »kurz vor Empfang meiner Postkarte in Leipzig angewiesen worden«. Eingegangen ist der Betrag indes nie. Zwei weitere

Reklamationen blieben ohne Erfolg, bis ich am 10. März 1896 mich an das Polizeibureau zu Deynhausen wandte. Darauf lief am 18. März 1896 eine Antwort von H. Hettler aus Porta Westfalica ein, welche Einsendung des Betrages »in 4—5 Tagen« versprach. Dabei ist es geblieben. Spätere Zuschriften nach Münster i/W. (Spiekerhof 14) und nach Zürich (Neumühlenweg 9 II) kamen teils unter der Notiz »Annahme verweigert«, teils weil »Verreist« uneröffnet an mich zurück.

Einem gemeinsamen Vorgehen gegen H. oder A. Hettler werde ich mich gerne anschließen.

Paris, 5. März 1899.

H. Welter.